

Breite Unterstützung für unseren Kandidaten



Vereint auch in Frankenthal: Christian Baldauf, Maria Böhmer, Martin Hebich, Torbjörn Kartes, Gabriele Bindert, Tobias Busch und Bernd Knöppel (v.l.).

Unsere Kreisverbände Ludwigshafen, Frankenthal und Rhein-Pfalz-Kreis sind geeint und geschlossen, wie wir sie kennen. Ich freue mich sehr, dass bei den Mitgliederversammlungen am vergangenen Wochenende unser Bundestagskandidat Torbjörn Kartes so breite Unterstützung erfahren hat und in allen drei Kreisverbänden einstimmig nominiert wurde. Seine Nominierung ist ein starkes Signal, dass der Stabwechsel eingeleitet wurde. Als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Ludwigshafener Stadtrat bringt Torbjörn Kartes beste Voraussetzungen mit, um den Wahlkreis direkt zu gewinnen und unsere Region in Berlin kompetent zu vertreten. Als Personalleiter und als junger Familienvater weiß er, was die Menschen bewegt. Persönlich und fachlich hat er in allen drei Kreisverbänden überzeugt. Er ist der Richtige!

Die Mitgliederversammlungen gaben mir die Möglichkeit, noch einmal zu erklären, dass ich aus persönlichen Gründen im kommenden Jahr nicht mehr für den Deutschen Bundestag kandidieren werde. Mit vielen Mitgliedern habe ich persönlich gesprochen. Ich habe mich sehr gefreut über das Verständnis, über den Zuspruch und über die Anerkennung meiner Arbeit als Ihre Bundestagabgeordnete.

So erreichen Sie mich:

Wahlkreis:
Bürgerbüro Ludwigshafen
Benckiserstraße 26
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 6299 604
Fax: 0621 / 6299 605
maria.boehmer@wk.bundestag.de

Berlin:
Bundestagsbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 - 77575
Fax: 030 / 227 - 76575
maria.boehmer@bundestag.de

Liebe CDU-Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Advent ist die Zeit zum Innehalten und zum Rückblick auf das vergangene Jahr. Besonders gern erinnere ich mich an die vielen Begegnungen, die ich mit Ihnen hatte, in Mitgliederversammlungen, auf Kerwen und Festen oder bei Veranstaltungen in Berlin. Zum letzten Mal in diesem Jahr habe ich in der vergangenen Woche eine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis in Berlin empfangen. Gemeinsam mit meinem Abgeordnetenkollegen Thomas Gebhart habe ich engagierte Frauen eingeladen, um für die ehrenamtliche Arbeit in der Frauen Union und bei Soroptimist International zu danken. Sie besuchten mich im Auswärtigen Amt (Foto unten).

Ihnen allen wünsche ich besinnliche und gesegnete Weihnachtstage und einen guten Rutsch. Ich freue mich schon auf unsere Begegnungen im kommenden Jahr!



Besuchen Sie mich auf

www.maria-boehmer.de
[facebook.com/dr.maria.boehmer](https://www.facebook.com/dr.maria.boehmer)

Das Friedenslicht bringt die Weihnachtsbotschaft



Die Anschläge auf die koptischen Christen in Kairo und auf die vielen unschuldigen Menschen in der Türkei am vergangenen Wochenende haben mich sehr betroffen gemacht. Es hat sich wieder gezeigt, dass wir zusammenstehen müssen, wenn Christen und die Religionsfreiheit, egal wo auf der Welt, bedroht sind. Darüber diskutierten wir in einer Aktuellen Stunde im Deutschen Bundestag, die am Mittwoch auf Initiative der Koalitionsfraktionen stattfand.

Der Kontrast zwischen den schrecklichen Nachrichten, die wir im Parlament debattierten, und meiner anschließenden Begegnung hätte nicht größer sein können: Im Auswärtigen Amt begrüßte ich Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem ganzen Bundesgebiet, die sich an der Aktion Friedenslicht beteiligten. Wie schon in Vorjahren überbrachten sie das Licht, das in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet wurde. Dieses Licht wird bundesweit in Krankenhäusern, Schulen und vielen weiteren öffentlichen und sozialen Einrichtungen weitergegeben. Ich dankte den Pfadfinderinnen und Pfadfindern für ihr Engagement und sprach mit ihnen über die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft: Friede auf Erden bei den Menschen, die guten Willens sind!



Das Elterngeld wirkt

In der Familienpolitik, diesem für die Union so wichtigen Thema, waren mir zwei Dinge immer besonders wichtig: Die finanzielle Entlastung von Familien und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Vor knapp zehn Jahren, am 1. Januar 2007, haben wir das Elterngeld eingeführt. Dieses familienpolitische Instrument wurde zu einer Erfolgsgeschichte! Die Einführung des Elterngeldes hat das Einkommen für die meisten Familien im ersten Jahr nach der Geburt ihres Kindes spürbar erhöht: Das Haushalts-Nettoeinkommen von Familien mit Kindern stieg im ersten Lebensjahr um durchschnittlich 480 Euro pro Monat, bei Müttern mit Hochschulabschluss sogar um rund 600 Euro. Auch das zweite Ziel wurde erreicht: Die Erwerbsbeteiligung von Müttern hat zugenommen. Familien können sich auf die Union verlassen.

Perspektiven in den Herkunftsländern schaffen

Deutlich weniger Flüchtlinge als im Ausnahmejahr 2015 sind im zu Ende gehenden Jahr in unser Land gekommen. Dennoch dürfen wir nicht nachlassen, Perspektiven für die Menschen in den Krisengebieten zu schaffen. Denn viele Flüchtlinge, die ich in diesem Jahr getroffen habe, möchten nach dem Krieg in ihre Heimat zurückkehren.

Das unionsgeführte Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist weltweit ein wichtiger Partner, wenn es um die Bekämpfung von Fluchtursachen und die Unterstützung in Krisengebieten geht. Im Jahr 2016 haben mehr als eine Million Kinder aus Syrien, der Türkei, dem Libanon, Jordanien und dem Irak von Bildungsangeboten profitiert, die das BMZ finanziert hat. Mit einer Job-Offensive wurden vor Ort 50.000 Arbeitsgelegenheiten geschaffen.

86 Prozent aller Flüchtlinge haben in Ländern Schutz gesucht, die in der Nähe Ihrer Heimat liegen. Auch diese Staaten unterstützen wir, damit Trinkwasser, Nahrungsmittel und Schulplätze zur Verfügung stehen. In 63 Partnerländern fördert das BMZ Programme der beruflichen Bildung, um jungen Menschen Zukunftsperspektiven in ihrer Heimat aufzuzeigen.

Dazu gehören auch der Schutz und der Wiederaufbau von kulturellem Erbe. Dieses ist in den Kriegs- und Krisengebieten in Europas Nachbarschaft besonders in Gefahr vor islamistischen Terroristen. Als UNESCO-Beauftragte des Auswärtigen Amtes setze ich mich dafür ein, kulturelles Erbe zu bewahren. Im Rahmen des Projekts „Stunde Null“ werden mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes Menschen dazu auszubilden, die identitätsstiftenden Stätten ihrer Heimat wieder aufzubauen.